

Inhalt

A. Spieler-Selbsthilfegruppen in der Bundesrepublik – eine Bestandsaufnahme

Christoph von Quast

I. Einleitung	9
1. Begriffsklärung	10
2. Ausgangssituation	12
II. Die Untersuchung	15
1. Allgemeine Fragen	15
2. Spezielle Fragen	15
3. Stichprobe	16
4. Untersuchungsinstrumente	17
5. Verfahren	18
III. Beschreibung der Gesamtstichprobe	19
1. Einrichtungstypen	19
2. Gruppenmitglieder	19
3. Die Höhe des früheren Geldeinsatzes	21
4. Dauer der Abstinenz	22
5. Frühere Spielintensität	23
6. Kooperationsbereitschaft	23
7. Zusammenfassung	24
IV. Beschreibung der Einrichtungstypen	25
V. Verschiedene Grundaspekte und ihre Beziehungen	27
1. Allgemeine spielspezifische Probleme	27
1.1. Beschaffungskriminalität	27
1.1.1. Verbreitung	27
1.1.2. Beschaffungskriminalität und bevorzugte Spielarten	29
1.1.3. Beziehungen zu anderen Problembereichen	31
1.2. Bevorzugte Spielarten	31
1.3. Wesen und Verursachung problematischen Spielens	34

1.4.	Entzugserscheinungen	36
1.4.1.	Verbreitung von Entzugserscheinungen	36
1.4.2.	Abstinenzfolgen im Zusammenhang mit anderen Variablen	41
1.5.	Zusammenfassung	43
2.	Therapiespezifische Probleme	44
2.1.	Therapiemotivation	45
2.2.	Rückfälle	46
2.3.	Fluktuation	48
2.4.	Therapieziele	53
2.5.	Die Gruppe als Ersatz	56
2.6.	Zusammenarbeit mit Fachkräften	59
2.7.	Praktische Hilfen	62
2.8.	Die Gruppe als Belastung	63
2.9.	Zusammenfassung	66
VI.	Diskussion	70
B.	Ansatzpunkte sozialpädagogischen Handelns bei problematischem Spielverhalten	75
	Klaus Topel	
1.	Klientel	75
2.	Gruppierungen in der Klientel	76
3.	Akzeptanz fachlicher Unterstützung	78
4.	Krisenintervention	82
5.	Ansatzpunkte sozialpädagogischen Handelns	83
	Literatur	85
	Anhang I:	87
	– Interview-Leitfaden	89
	– Beurteilungsbogen (Interviewer)	92
	– Fragebogen	97
	Anhang II:	103
	– Korrelationstabellen	105
	– Grundausswertung	209